

Inhalt

A Editorial	2
B Berichte	
Documenta Kassel enttäuscht	3
Kassel: Ai Weiweis „Template“ eingestürzt	4
Der Mittelpunkt der EU	4
Skulpturenweg Rheinland-Pfalz (D)	5
Im Trend: Unterwasser – Skulpturenparks	6
skulptur projekte münster 07	7
Eröffnung von „Haltestelle!Kunst 2007“	8
C Ausstellungen und Veranstaltungen	
Australien	10
Deutschland	10
Österreich	12
Schweden	12
Schweiz	12
Spanien	13
USA	13
D Buchhinweise und –besprechungen	13

Ralf Kirberg
Heinrich-Knote-Str. 13
D- 82343 Pöcking
Germany
Tel.: 08157 / 9979015
Fax: 08157 / 9979020
Ralf.Kirberg@sculpture-
network.org

Hartmut Stielow
Gut Erichshof
D- 30989 Gehrden
Germany
Tel.: +49 5108 3489
Fax: +49 5108 7356
Hartmut.Stielow@sculpture-
network.org

nonprofit organisation
Berlin
Chairman: Ralf Kirberg

Internet
[http://www.sculpture-
network.org](http://www.sculpture-network.org)

Redaktion Newsletter :
Bernd Stieghorst
Isabelle Henn
Gisela Gärtner

Fotos Newsletter:
Bernd Stieghorst



Von unten links im Uhrzeigersinn:
Künstlerfest zur Eröffnung von „Haltestelle!Kunst 2007“ in Nürnberg –
beteiligt waren 39 Künstler, davon viele sculpture network-Mitglieder |
Während des Rahmenprogramms bauten Kinder eigene Skulpturen |
Unterwasser-Skulptur von Jason Taylor auf Grenada/Karibik | Der bei der
Kunstaussstellung "skulptur projekte 07" in Münster gestohlene Wohnwagen –
eine Skulptur des amerikanischen Künstlers Michael Asher – ist nach wenigen
Tagen in einem Ort etwa zwölf Kilometer entfernt wieder entdeckt worden.

A. Editorial

Liebe Mitglieder,

die Formel „ $1 + 1 = 3$ “ gilt nicht nur in der Wirtschaft, sondern auch in der Kunst. Damit wird der Begriff der Synergie bezeichnet, also das Zusammenwirken von Menschen oder Kräften im Sinne von „sich gegenseitig fördern“. Eine Umschreibung von Synergie findet sich in dem Ausspruch „Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile“, auch als Holismus bezeichnet - Künstler waren davon schon immer fasziniert.

Auch sculpture network schafft Synergien im Sinne von „sich gegenseitig fördern“. So bekommen wir immer mehr Berichte über die gegenseitige Förderung unserer Mitglieder untereinander. Das freut uns ganz besonders, zeigt es doch, dass wir auf dem richtigen Weg sind. sculpture network will ja die Bildhauerkunst unterstützen und das allgemeine Verständnis für Skulptur fördern. Und es hat ebenso das Ziel, die Arbeits- und Wirkungsmöglichkeiten für Bildhauer zu verbessern.

Dieses Ziel können wir umso besser verwirklichen, je größer unsere Gemeinschaft ist. Denn je mehr Mitglieder sculpture network hat, umso stärker wird es von außen wahrgenommen und kann etwas bewegen: Gemeinschaft macht eben stark!

In den letzten 12 Monaten hat sich unsere Mitgliederzahl positiv entwickelt, sie wuchs um knapp 70%. Allein seit Beginn des Jahres konnten wir knapp 40% mehr Mitglieder gewinnen. Wir nähern uns jetzt der Marke von 300 Mitgliedern, die derzeit aus 16 Ländern kommen. Wir hoffen, dass wir diese Zahl bis zur Veröffentlichung des Newsletters erreicht haben werden.

Nach wie vor muss es aber unser Ziel, die Zahl der Mitglieder deutlich zu steigern. Optimistisch habe ich dabei die Marke von „500“ für das Jahresende genannt. Wenn jedes Mitglied auch nur ein einziges neues Mitglied wirbt, dann haben wir dieses Ziel schnell erreicht.

Diese Marke ist kein Selbstzweck. Doch die Zahl unserer Mitglieder gibt uns auch die notwendige Legitimation, mit immer mehr Gewicht für die Sache der Skulptur zu sprechen. Dies spüren wir sehr deutlich in den Gesprächen und Verhandlungen mit Behörden, Veranstaltern, anderen Organisationen und Sponsoren. Je größer unsere Mitgliederbasis ist, desto mehr hört man auf uns. Und das ist ja eines unserer gemeinsamen Ziele, dass wir **die** wichtige Stimme für Skulptur werden.

Wir stecken schon mitten in der Planung des nächsten internationalen Symposiums, das nächstes Jahr in Großbritannien stattfinden soll. Daneben planen wir – z.T. auch noch für dieses Jahr – eine Reihe weiterer regionaler Veranstaltungen. Wir hoffen, dass wir mit den geplanten Themen auf Ihr breites Interesse stoßen. Wenn Sie Vorschläge für zukünftige Veranstaltungen haben, dann sind wir für Ihre Anregungen sehr dankbar. Ich kann Sie nur immer wieder ermuntern, uns solche Informationen über Ihre Wünsche und Interessen zu geben. Denn nur dann können wir diese auch in unserer Planung berücksichtigen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude mit vielen interessanten und spannenden Skulpturen-Ereignissen - über einige können Sie im Newsletter lesen. Und ich freue mich auf unsere weiteren vielfältigen Begegnungen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Ralf Kirberg

Mail: ralf.kirberg@sculpture-network.org
Tel.: +49 8157 997 9016

30. Juli 2007

B. Berichte

Documenta Kassel enttäuscht

Zwar blüht er jetzt endlich, der rote Mohn auf dem Friedrichsplatz, und bei Sonnenschein klingen zwei Mal täglich Revolutionslieder über den Platz, doch auch diese Installation der kroatischen Künstlerin Sanja Iveković kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass die documenta 12 von der Kritik inzwischen zerrissen wird.



Sakarin Krue-Ons „Terraced rice fields art project“, 2007,

Kurz nach der Eröffnung war die Kritik noch verhalten, als Thomas Wagner am 16.06.07 in der *FAZ* eher vorsichtig schrieb: „Irgendwo zwischen Formlosigkeit und Formschicksal, zwischen dem künstlerischen Drang zur Form und deren kulturellem Transfer lassen Buergel und Noack sich die Ausstellung entwickeln...“ Und Sam Herzog zog in der *Neuen Zürcher Zeitung* den Vergleich mit einem Waldlaufparcours und urteilte: „ins Schwitzen kommt man allerdings nicht“

Negativschlagzeilen machte aber die Serie von Pleiten, Pech und Pannen in der Woche nach der Eröffnung: So entfernte die Kasseler Stadtreinigung aus Versehen bzw. Unkenntnis Lotty Rosenfelds Kreuze auf der Strasse vor dem Fridericianum. Wachstumsschwierigkeiten auf dem durch Regen und Tauben arg zugerichtetem Mohnfeld auf dem Friedrichsplatz oder auf Sakarin Krue-Ons Reisterrassen am Schloss Wilhelmshöhe sorgten für Spott. Der undichte Auepavillon und der Streit mit den Architekten nervten. Und als dann noch Ai WeiWeis Skulptur „*Template*“ einstürzte, setzte der Hohn erst richtig ein.

Als „Kuratorische Inkompetenz“ qualifizierte Thomas Wulffen im Internetforum „Rohrpost“ die Arbeit von Roger M. Buergel und Ruth Noack heftig ab. Und Dominikus Müller von „artnet“ sieht die documenta als „Kunststück der Medienregie, denen man alles andere, nur keine „mediale Inkompetenz“ vorwerfen kann. Über Ai WeiWeis „zu Boden migrierte Form“ titulierte Tim Ackermann in der „Welt“ unverhohlen doppeldeutig: „Der Documenta ist was eingefallen.“

Damit rächt sich die bisherige Medienarbeit des „Taschenspielers“ Buergel (*Taz*). Es war nämlich der künstlerischen Leitung der documenta 12 bis zum Schluss gelungen, mit einer Doppelstrategie aus Geheimhaltung und Personalisierung sowohl die Erwartungshaltungen hochzuschrauben wie auch inhaltlich beinahe gar nichts preiszugeben. Statt Künstlerlisten hatten Buergel und Noack immer wieder philosophische Leitgedanken geliefert. Und auf die Pannenserie wurde nun reagiert, indem das Geschehene flugs umgedeutet wurde. Buergel gestand ganz offen ein, dass es „...immer klar [war], dass es Probleme geben würde. Wir hatten gehofft, dass wir uns durchmogeln können. Aber das hat nicht funktioniert.“



„Phantom Truck“ des Spaniers Inigo Manglano-Ovalle

Achtung: auf der documenta 12 gibt es auch Kunst zu sehen!

Weitere Informationen: <http://www.documenta12.de/>

Kassel: Ai Weiweis „Template“ eingestürzt



Ai Weiwei „Template“, 2007, Skulptur aus alten Holztüren und Fenstern von in China abgerissenen Häusern – hier vor der Eröffnung bei der Überprüfung der Statik

Auf der documenta 12 hat ein heftiges Unwetter Ai Weiweis Skulptur „*Template*“ zerstört. Sie fiel in sich zusammen, spiralförmig, auf eine gewissermaßen ästhetische Weise, wie die Bilder zeigen. Glücklicherweise kamen dabei keine Personen zu Schaden. Der Künstler war von der durch die Zerstörung neu entstandenen Form sogleich begeistert, sie sei schöner als zuvor. Er hat sich entschieden, die aus jahrhundertealten Türen und Fenstern chinesischer Tempel bestehende Skulptur nicht wieder neu aufzubauen.

Ai Weiweis Arbeiten befassen sich vielfach mit Bewahren, Verschwinden und Zerstören kultureller Zeichen und Praktiken. So ist der Einsturz eine im Kontext, mit der Furie des Verschwindens in der Moderne also nahezu logische Lösung. So wird *Template* als Ruine ein neues Bild ergeben, mithin eine Chiffre für eine der drei Leitfragen der Ausstellung „Ist die Moderne unsere Antike?“



Ein Unwetter zerstörte am 20.06.2007 die Arbeit

(Quelle: <http://www.documenta.de>)

Der Mittelpunkt der EU



Die Skulptur steht genau auf 9 Grad 9 Minuten östlicher Länge und 50 Grad 10 Minuten 21 Sekunden nördlicher Breite – mitten in einem Kornfeld. Geographen haben hier den neuen Mittelpunkt der EU errechnet - bis zur nächsten Erweiterung. Solange liegt er im hessischen Gelnhausen, ca. 50 km von Frankfurt entfernt.

Eine drei Tonnen schwere Skulptur aus rotem Sandstein markiert den geographischen Mittelpunkt der EU. Das 50 Zentimeter hohe Kunstwerk mit einem Durchmesser von 1,80 Metern wurde Anfang Juli enthüllt. Sieben Künstler aus der Region hatten das Objekt gemeinsam entworfen.

Ein Messingdeckel mit einer eingravierten Friedenstaube verschließt die Skulptur. Herzstück der Plastik auf einem Kornfeld ist ein Hohlkörper aus rotem Sandstein. Dort sollen nach und nach Sand und Erde aus den Mitgliedstaaten der EU eingefüllt werden. 26 in den Stein gehauene Linien zeigen den Besuchern, in welchen Himmelsrichtungen die anderen EU-Länder liegen. Auf einem Metallreifen, der seitlich am Stein befestigt ist, sind die Buchstaben der Autokennzeichen des jeweiligen Landes zu lesen.



Picassos „Friedenstaube“

„Skulpturenweg Rheinland-Pfalz“ (D)

Unter dem Leitmotto „Kunst und Natur im Wechselspiel“ ist in den letzten 20 Jahren ein ganzes Netz von regionalen Skulpturenwegen entstanden. Ziel ist eine landesweite Vernetzung quer durch Rheinland-Pfalz im Sinne eines Gesamtkunstwerkes. Eine Reihe unserer Mitglieder sind an dem Projekt beteiligt.

Einer der Gründungsväter des Skulpturenwegs ist Jürgen Picard, der schon 1986 ein erstes Bildhauer-Symposium in seinem Steinbruch organisierte (s. den Bericht über das Picard Natursteinwerk im Newsletter Dezember 2006). Sein Steinbruch war die Urzelle, als sich dort im Sommer 1986 zehn Bildhauerinnen und Bildhauer trafen, um aus den roten, tonnenschweren Rohlingen ihre Visionen von Form und Gestalt in Stein zu meißeln. „Damals“, so erinnert sich Jürgen Picard, „wurden die eingeladenen Künstler von meiner Schwester und mir in unseren Häusern beherbergt und im Elternhaus von einer eigens dafür eingestellten Köchin verköstigt!“



Jürgen Picard auf unserem Symposium in Barcelona 2007

Wiederum zehn Bildhauer aus fünf europäischen Ländern kamen dann im Sommer 1989 in die kleine Gemeinde Jockgrim zu einem Bildhauer-Symposium zusammen. Dieses Symposium führte 1990 zur Gründung des Vereins „Skulpturenweg Rheinland-Pfalz e.V.“, der Träger der Initiative ist.

Hier einige Beispiele von Skulpturen unserer Mitglieder:



Madeleine Dietz

Im Kreis „Südliche Weinstrasse“ stehen am Ortsausgang von Mühlhofen die beiden mächtigen Quader von Madeleine Dietz (o.T. „Schatzkästlein“, 1994). Für den Betrachter unsichtbar: die Künstlerin hat im Inneren der Stelen Zettel mit Wünschen und Gedanken eingebaut.



Klaus Grosskopf

Im Skulpturenpark in Jockgrim schuf Klaus Grosskopf im Jahre 1989 sein magisch-mythisches „Sonnensymbol“. Gegenüber dem Gemeindehaus in Ost-West-Richtung fallen die Strahlen der auf- und untergehenden Sonne durch ein Loch der „Sonnenscheibe“.



Hartmut Stielow

Nicht weit entfernt von Kaiserslautern, in der Gemeinde Trippstadt, trifft man auf Hartmut Stielows Skulptur aus Stein und Eisen (o.T., 1996). Er beschreibt seine Arbeiten als eine Suche nach einer neuen, offenen Ordnung labilen Gleichgewichts. Die Materialien Stein und Eisen halten sich bei seiner Skulptur die Waage: Der Stein höhlt das Eisen aus – das Eisen umgreift den Stein.

Im Jahre 1997 sollte ein neuer Radweg bei Gau-Bischofsheim attraktiver gestaltet werden. So wurde er für einen Monat Wirkungsstätte von sechs Bildhauerinnen, so auch von Ortrud Sturm. Ihr Objekt „BeWEGt“ setzt sich mit der alten Bahntrasse auseinander. Sie hat die ehemals starrliegenden Holzschwellen fächerförmig angeordnet, so dass sie scheinbar schwerelos dem Himmel zustreben. Der Weg selbst ist in Bewegung geraten.



Ortrud Sturm

Der Skulpturenweg Rheinland-Pfalz eignet sich neben Wanderungen vor allem hervorragend für Fahrrad-Touren jeglicher Längen. Man kann Tagestouren unternehmen, aber auch mehrere Tage unterwegs sein. Die Wege sind sehr gut erschlossen und markiert. Nicht zu verachten ist auch die Tatsache, dass man sich in einer der großen Weinregionen Deutschlands bewegt, in der auch die Küche einen guten Ruf genießt. So kann man geistigen und kulinarischen Genuss gut miteinander verbinden....

Einen Überblick über alle realisierten Projekte bis einschließlich 1997 gibt die Broschüre „Skulpturenweg Rheinland-Pfalz“. Diese Dokumentation wird auf der neuen Website <http://www.skulpturenweg.rlp.de/> fortgeführt. Sie bietet neben den wichtigen Informationen für Besucher zu den schon vorhandenen Abschnitten des Skulpturenweges auch aktuelle Hinweise auf das jeweils laufende Bildhauersymposium.

Mehr Informationen auch bei: <http://www.picard-natursteinwerk.de/artgalerie.htm>

Im Trend: Unterwasser - Skulpturenparks

Bildhauer sind erfinderisch! Nachdem immer mehr Skulpturenprojekte im Öffentlichen Raum entstehen und auch immer mehr Skulpturenparks gegründet werden, erobert seit kurzem eine neue Idee die Welt: Skulpturenparks unter Wasser.

Wir alle wissen ja, dass der Grossteil der Erdoberfläche von Wasser bedeckt ist. Unsere Meere bergen unzählige Geheimnisse: gesunkene Schiffe, antike Skulpturen, ja ganze versunkene Städte und Kulturen. Wie spannend sind doch Berichte über die Entdeckung eines gesunkenen Schiffswracks mit einer geheimnisvollen Fracht. Das gibt immer schöne Schlagzeilen und belebt den Tourismus, vor allem auch durch Tauchsport-Fans. Zuerst kamen Experten auf die Idee, neue künstliche Riffe unter Wasser zu installieren (s.a. newsletter Oktober 2006). Und jetzt haben sich auch Bildhauer der Sache angenommen.



Jason Taylor: „The Lost Correspondent“, installiert in einer Tiefe von 7 m.

So gibt es in Thailand bereits sechs Unterwasser-Skulpturen-Parks, die sich zunehmender Beliebtheit erfreuen (Phuket an der Andaman-Küste neben Ranong, Phang Nga, Krabi, Trang und Satun). Auf Grenada in der Karibik hat der englisch-guanesische Künstler Jason Taylor seine Bildhauerei und seine Tauchsport-Liebe verbunden und den ersten Unterwasser-Skulpturenpark geschaffen. Er wurde künstlerisch inspiriert von Richard Long, Christo und Claes Oldenburg, in deren Werken die Beziehung des Objekts zu seiner Umgebung thematisiert werden.

Zu seinem Werk „The Lost Correspondent“ schreibt er:

“The Lost Correspondent depicts a man sitting at a desk with a typewriter. The desk is covered with a collection of newspaper articles and cuttings that date back to the 1970s. Many of these have political significance, a number detail Grenada’s alignment with Cuba in the period immediately prior to the revolution. The work informs the rapid changes in communication between generations. Taking the form of a traditional correspondent, the lone figure becomes little more than a relic, a fossil in a lost world.”

(<http://www.underwatersculpture.com/index.html>)



Erhan Karadag, Ohne Titel, 2005, Marmor, ca. 150x50x100 cm.

Mittlerweile hat die Idee auch im europäischen Raum Fuß gefasst: Im September 2005 wurde eine Unterwasser-Skulpturen-Ausstellung in der Bucht von Kiris-Kemer bei Antalya in der Türkei eröffnet. In einer Tiefe von 12 Metern wurden dort Werke von 13 Künstlern aus Erzurum und Antalya versenkt. Alle Skulpturen sind aus Marmor und werden jeweils im Winter wieder geborgen. Inzwischen weisen die Skulpturen einen sehr schönen Bewuchs mit Seepocken und Schwämmen auf. Fische sind in Hohlräume eingezogen und bilden eine interessante Symbiose zwischen Natur und Kultur.

Auch Deutschland zieht nach: In Xanten (D) am Niederrhein, einem Städtchen nahe der Niederländischen Grenze, wurde im dortigen Freizeitzentrum – genannt „Xantener Südsee“ – ein Unterwasser-Skulpturenpark eröffnet.

Die von den Römern gegründete Stadt ist vor allem berühmt für seinen „Archäologischen Park Xanten“ mit seinen vielen Ausgrabungen und als Heimatort von Siegfried, dem Helden der Nibelungensage, dem ein kleines Lindblatt zum Verhängnis wurde.

In dem neuen Unterwasser-Skulpturenpark wurden vier bis zu 170 kg schwere Stahlobjekte in 12m Wassertiefe installiert – mit tatkräftiger Unterstützung durch den heimischen Tauchclub „Flipper“.



Hans Dieter Kluck, Kunstschmied und Objekt designer aus Oberhausen, hat die Unterwasser-Skulpturen entworfen. Bei den Objekten handelt es sich um Motive wie Fische, Vögel, Fischschwärme und Skelette.

Weitere Informationen unter: <http://www.f-z-x.de/>

skulptur projekte münster 07

Zuerst die schlechte Nachricht: Das Skulptur-Projekt von Michael Elmgreen und Ingar Dragset ist schon beendet. „Drama Queens“ ist ein Schauspiel in englischer Sprache. Nur vier Mal wurde es zur Eröffnung aufgeführt, dann machte das Theater Betriebsferien. Doch zumindest wurde ein Videofilm gedreht, der bis noch Ende der Ausstellung im Landesmuseum zu sehen ist.

Das in Berlin lebende skandinavische Künstlerduo und der britische Autor Tim Etchells haben für die Skulptur-Projekte 07 in Münster keine Skulptur geschaffen, sondern das witzige Theaterstück „Drama Queens“.

Die Idee dazu ist bestechend: Sieben Klassiker der modernen Skulptur erwachen auf der Bühne des Großen Hauses zum Leben. Sie sprechen eine halbe Stunde lang miteinander und rollen dabei ferngesteuert über die Bühne. Die Stimmen stammen von Schauspielern und Sängern der Städtischen Bühnen, die mit viel Verve den Nationalitäten und Eitelkeiten der Kunstwerke und ihrer Schöpfer nachspüren.



Alle Skulpturen haben schrullige Charaktere, die wunderbar zu ihnen passen: Der spindeldürre „Walking Man“ von Giacometti (Johann Schilbi mit italienischem Akzent) ist unheilbar melancholisch und das schrille, poppige Jeff-Koons-Karnickel (James McLean) erweist sich als oberflächlicher Show-Star. Umwerfend ist Mark Coles' autoritärer Bass als humorloser „Four Cubes“ von Sol LeWitt, der eine Kunsttheorie mit 54 Unterpunkten vorträgt. Jean Arps „Cloud Shepherd“ sieht wie eine goldene Nana mit Zipfelchen aus - Alexandre Partzov leiht die würdige Stimme. Marek Sarnowski spricht einen Granitblock „Untitled“ von Ulrich Rückriem, und darf dabei den hässlichen Deutschen raushängen lassen. Er spricht nicht nur grässliches Englisch, sondern beleidigt auch schamlos die zauberhafte „Elegy III“ von Barbara Hepworth (sehr distinguiert vorgetragen von Lucy Coleby). „Du bist doch nur ein Loch“, warf er ihr unverschämt an den Kopf.



Sie alle halten sich für das einzig wahre Kunstwerk, verbünden sich, streiten sich und schwatzen geistreich dummes Zeug. Doch als ihnen Andy Warhols „Brillo Box“ zum Schluss wortlos vor die Rollpodeste knallt, sind sie sich ziemlich einig: Das ist nun wirklich keine Kunst mehr. Das ist nur ein Kasten.

Im Museum wäre man an jeder dieser Skulpturen mit einem flüchtigen Blick vorbeigegangen. Aber ihre übergrosse Bühnenpräsenz und die geistreichen Dialoge machen klar, wie viel Leben in den Meisterwerken des 20. Jahrhunderts steckt.

Und der Kommentator Manuel Jennen hat Recht mit seinem Urteil: „Besser hätte man nicht für die moderne Skulptur werben können“!

Weitere Informationen: <http://www.skulptur-projekte.de/>

Bericht über die Eröffnung von „Haltestelle!Kunst 2007“

Keine Frage: die Eröffnung von „Haltestelle!Kunst 2007“ am 14. Juli in Nürnberg war ein großartiger Erfolg! Zwar waren in der Nacht vorher schon einige Skulpturen beschädigt worden, das tat aber der famosen Stimmung keinen Abbruch. Im Gegenteil: die beiden Kuratoren Angelica Reinecke und Gottfried Rimmel betonen einhellig „Das zeigt, wie viel Aufklärungsarbeit noch zu leisten ist. Das spornt uns an, unsere Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen und Jugend-Organisationen noch zu verstärken.“

Und die Jugend kam in Nürnberg nicht zu kurz. Schon während der Vorarbeiten waren zahlreiche Aktivitäten für Kinder veranstaltet worden und auch der multi-kulturelle Eröffnungsabend war zugleich ein großes Kinderfest. Unser griechisch-deutsches Mitglied Mirko Siakkou-Flodin hatte die Kinder einer nahegelegenen Schule gebeten, sich eine eigenständige Tanz-Performance zu seiner Skulptur auszudenken. Sie tanzten zur Musik von Carl Orff, während im Hintergrund langsam aus einem brennenden Stroh-Feuer eine glühende Skulptur von Mirko erschien.



Mit großer Begeisterung hatten die Nürnberger Schulkinder eine Tanz - Performance einstudiert



Alan Waters (GB), Michael Manjarris (USA), Peter Lundberg (USA), Beat Kriemler (CH) und Bruno Steiger (CH) vor der siegreichen Skulptur

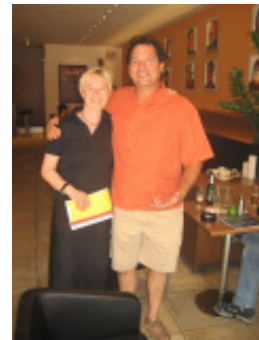
Die offizielle Eröffnung am Sonntag war ebenfalls großartig, nicht nur für die Kunst selber, sondern auch für sculpture network: alle drei Preise gingen an Mitglieder von sculpture network!

Mit einem geteilten 2. Preis wurde die Japanisch-Deutsche Glaskünstlerin Masumi Igarashi ebenso ausgezeichnet wie der Schweizer Bruno Steiger – dessen Skulptur leider schon beschädigt worden war. Der 1. Preis ging den Amerikaner Peter Lundberg, vielen von uns bekannt aus Barcelona, als er dort zusammen mit Michael Manjarris das Hudson River Project vorstellte. Dort hatte Angelica Reinecke die Beiden kennengelernt und sofort für Nürnberg eingeladen (s. Juli Newsletter).

Beeindruckend ist die breite Unterstützung, die das Projekt in Nürnberg erhält - das würde man sich für viele ähnliche Projekte wünschen. Es sind oft nicht die großen Gesten, die weiterhelfen, sondern vor allem auch die Unterstützung, die man nicht auf den ersten Blick

sieht. Über zwei dieser Beispiele wollen wir hier besonders berichten:

Eine tolle Hilfestellung gab z.B. Beate Riehl, die Inhaberin des „Cafe Casia“ am Aufsessplatz, wo der Info-Stand von „Haltestelle!Kunst 2007“ steht. Dort konnten nämlich alle Künstler und Helfer während der ganzen Tage umsonst essen und trinken. Auch sonst ist sie sozial sehr engagiert, indem sie z.B. Arbeitslosen Praktika zur Basisqualifizierung im Gastronomiebereich anbietet.



Beate Riehl vom Cafe Casia mit Michael Manjarris



Kaufhof-Filialeiter Bernd Engelbert im Gespräch mit Kuratorin Angelica Reinecke

Auch der Kaufhof, die große deutsche Warenhaus-Kette hat sich unkonventionell engagiert. Filialeiter Bernd Engelbert stellte schon seit Ende letzten Jahres ein Schaufenster zur Verfügung. Dort konnte jeweils ein beteiligter Künstler während eines Monats eine Arbeit realisieren.

Und es ist ein tolles Bekenntnis zur Kunst, dass das Projekt weitergeführt wird. Bernd Engelbert war nämlich so begeistert, dass er spontan zusagte, auch über die Ausstellungszeit hinweg permanent ein Schaufenster für die Kunst bereitzustellen.

Gerade die Begeisterung von Einzelnen kann vieles bewegen und andere mitziehen. Es ist oft erstaunlich, wie sehr sich Menschen für ein konkretes Projekt anstecken lassen. Angelica Reinecke und ihr Team sind in Nürnberg auf einem guten Weg.

sculpture network wird diesen Weg aktiv begleiten und mitgestalten.

Noch bis zum 15. August sorgt ein vielfältiges Programm mit Führungen, Live-Performances und Podiumsdiskussionen für eine lebendige Begegnung mit der Kunst. Begleitend finden zahlreiche Workshops statt mit Schulen, Jugendeinrichtungen und Kindergärten, die von KünstlerInnen betreut werden.

Weitere Informationen: <http://www.haltestelle-kunst-2007.de>

C Ausstellungen und Veranstaltungen

AUSTRALIEN

Sydney

Werner Mally

Galerie Seippel Köln/Johannesburg in Sydney: Conny Dietzschold Gallery

04. August 2007 – 12. September 2007

Weitere Informationen: <http://conny-dietzschold.de>

DEUTSCHLAND

Berlin

Josephine Flynn

Mayonnaise and Salad Cream

Ausstellung bei Axel Lapp* Projects, Hof der Invalidenstraße 161

06. Juli 2007 - 04. August 2007

Weitere Informationen: <http://www.axellapp.de>

Diessen

Josef Lang

Skulpturen aus Holz, Stein und Bronze

Fritz-Winter-Atelier*

08. Juli - 30. September 2007

Weitere Informationen: <http://www.fritz-winter-atelier.de>

Duisburg

Romana Schmalisch

Future Cities, 2007

Lehmbruck Museum*, Friedrich-Wilhelm-Straße 40

12. August - 07. Oktober 2007

Weitere Informationen: <http://www.lehmbruckmuseum.de>

Düsseldorf

Lawrence Schiller

Marilyn and the '60s

Beck & Eggeling*, Bilkerstrasse 5

19. Juli - 28. August 2007

Weitere Informationen: <http://www.beck-eggeling.de>

Frankfurt/Main

Gundula Schulze Eldowy

Berlin. In einer Hundennacht

KunstRaum Bernusstraße, Bernusstraße 18

31. August - 13. Oktober 2007

Weitere Informationen: <http://www.kunstraum-bernusstrasse.de>

Heidelberg

Gottfried Honegger - 12 große Garten- und Freilandskulpturen Landschaftspark der Orthopädischen Universitätsklinik Heidelberg*

08. Juli - 03. November 2007

Schlierbacher Landstraße 200 a, Heidelberg

Kassel

Madeleine Dietz*

side by side

Museum für Sepulkralkultur, Weinberggasse 25 - 27

04. August - 09. September 2007

Weitere Informationen: <http://www.sepulkralmuseum.de>

Krefeld

Lothar Krüll* - Wolfgang Vetten

Sirenengesänge - Skulpturen, Wörter, nichts als Wörter - Installation

Galerie Marie-Luise Fellner von Feldegg, Tiergartenstraße 81

05. August - 28. Oktober 2007

Weitere Informationen: <http://www.fellner-von-feldegg.de>

Langenargen

Mirko Siakkou-Flodin*

Skulpturenausstellung am Bodensee

09. August - 14. Oktober 2007

Weitere Informationen: <http://www.mo-metallkunst.de> und
<http://www.langenargen.de>

Marl

FÜNFUNDZWANZIG - 25 Jahre - 25 Werke

Skulpturenmuseum Glaskasten Marl*

15. Juli - 02. September 2007

Weitere Informationen: <http://www.marl.de/skulpturenmuseum>

München

Romen Banerjee und Ulrike Buhl*

Die Kraft der inneren Freiheit

Galerie Klaus Lea, Türkenstrasse 96

27. Juli bis 01. September 2007

Weitere Informationen: <http://www.galerie-klaus-lea.de/>

Neumarkt/ Oberpfalz

Henning Kürschner - Malerei, Pomona Zipser* - Plastik

Museum Lothar Fischer

22. Juli - 16. September 2007

Weitere Informationen: <http://www.museum-lothar-fischer.de>

Neumünster

Stefan Sous

AUTOKINO - Lichtinstallation im Schwale-Tunnel

Eröffnung des Gerisch-Skulpturenparks* Neumünster, Schwale-Brücke

8. September 2007

Weitere Informationen: <http://www.gerisch-stiftung.de>

Nürnberg

Gruppenausstellung Haltestelle!Kunst 2007

15. Juli - 15. August 2007

Weitere Informationen: <http://www.Haltestelle-Kunst-2007.de>

Siegburg

Patricia Waller "about life and other little things" Pumpwerk, Kunstverein für den Rhein-Sieg-Kreis

03. August - 14. September 2007

Weitere Informationen: <http://www.kunstverein-rhein-sieg.de> und
<http://www.patriciawaller.com>

ÖSTERREICH

Salzburg

Enrique Asensi* Ausstellungseröffnung Galerien Weihergut, Biberngasse 31, A-5020 Salzburg

Eröffnung: 15. Juli 2007

Weitere Informationen: <http://www.asensi.de/news.php>

SCHWEDEN

Stockholm

Alexandra Fly (Alexandra Holownia*) „One woman for love – walking querilla performance“ Moderna Museet, Skeppsholmen Stockholm

10. August 2007, 15:00 – 17:00 Uhr

Weitere Informationen: <http://www.modernamuseet.se/> und <http://www.Kunstfiguren.info>

SCHWEIZ

Belalp

Martina Lauinger*, Andreas Reichlin*, Urs P. Twellmann* u.a. Skulpturenweg Belalp

23. Juni - 30. September 2007

Weitere Informationen: <http://www.belalp.ch> und <http://www.lauinger.ch>

Payerne

Martina Lauinger, u.a. ArtPosition 07

10.-12. August 2007 im Areal des Militärflugplatzes

Weitere Informationen: <http://www.artposition.ch>

Rovereto

openart 07

im Naturpark Luigi a Marca's

Unter den 40 Künstlern auch Adrian Bütikofer* und Alexander Heil*

29. Juli - 07. Oktober 2007, Vernissage 28. Juli

Weitere Informationen: <http://www.openart.ch>

SPANIEN

Iñaki Ruiz de Eguino*

ESCULTURA & PINTURA

Pamplona

03. August - 07. September 2007

Weitere Informationen: <http://www.ruizdeguino.com>

USA

Houston (TX)

Madeleine Dietz*, Mario Reis, Perla Krause

For Immediate Release – EARTHWORKS

Galerie Sonja Roesch

07. Juli - 25. August 2007

Weitere Informationen: <http://www.artnet.de/gallery/424676866/gallery-sonja-roesch.html>

Hudson (NY)

Caloline Ramersdorfer*

Sculpture

John Davis Gallery, 362 1/2 Warren Street, Hudson NY 12534

16. August - 9. September 2007

Weitere Informationen: <http://www.johndavisgallery.com>

D Buchhinweise und -besprechungen

„Der Schöne Mann“

Hrsg. von der Gerhard-Marcks-Stiftung; mit Beiträgen von Jürgen Fitschen, Arie Hartog und Veronika Wiegartz; 48 S. (<http://www.marcks.de>)

Heute gibt es sie kaum noch, aber bis in die frühen 60er Jahre war die figürliche Bildhauerkunst ohne sie undenkbar: Das „lebende“ Modell. Einem der bekanntesten Vertreter dieser Zunft widmet das Gerhard Marcks-Haus in Bremen eine interessante Ausstellung und einen spannenden Katalog. Eberhard Wallor, aus einer Artistenfamilie stammend, stand für praktisch alle großen Berliner Nachkriegs-Bildhauer Modell. Über lange Zeit in einer ausgewählten Pose zu verharren, das ist schwer. Da half es, dass Wallor aus einer Artistenfamilie stammt – auch sein Vater stand schon Modell. Der Katalog zeigt in den Beiträgen mit den Schilderungen von Eberhard Wallor ein stimmiges Bild der Berliner Nachkriegszeit und einer fast vergessenen Zunft!

